

SELTENE ERKRANKUNGEN

Fälle für den „deutschen Dr. House“

Sein Interesse an einer Arztserie hat dem Marburger Mediziner Prof. Dr. med. Jürgen Schäfer den Spitznamen „deutscher Dr. House“ eingebracht. Der Professor machte vor einigen Jahren den Fernsehhit „Dr. House“ in einem Seminar für Studenten zum Thema – was ein großes Medien- und Patientenecho auslöste. Zahlreiche Menschen mit schwierigen Krankengeschichten wandten sich an ihn. Als Reaktion auf die Anfragen wurde an der Marburger Uniklinik im Dezember 2013 ein Zentrum für unerkannte Krankheiten gegründet.

In der TV-Serie löst „Dr. House“ schwierige medizinische Fälle. Schäfer berichtete in einem Fachmagazin vor kurzem, wie eine Folge ihn und sein Team auf die Spur einer Kobalt-Vergiftung gebracht habe. „Wir hätten die Diagnose auch ohne die Serie gefunden“, betont er. Aber vielleicht nicht so schnell.

Christine Mundlos von der „Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen“ findet den Filmansatz gut,



An der Marburger Uniklinik wurde im Dezember 2013 ein Zentrum für unerkannte Krankheiten gegründet.

Foto: UKGM

allerdings nicht für die Diagnosefindung, sondern für den Unterricht. Das sei eine interessante Methode und für Studenten sicher spannend. „Man kann sich durchaus auf dünnes Eis begeben als Arzt, wenn man sagt, dass man mit Hilfe einer Fernsehserie die richtige Diagnose gestellt hat“, sagt Schäfer. „Wer hat schon gerne einen Arzt, der nach Serien heilt? Und natürlich ist das auch nicht so, es gehört mehr dazu.“ Gängige Lehrbücher etwa

würden zurate gezogen und eben nicht „Dr. House“. Aber die Fälle darin „sind alle der medizinischen Literatur entnommen. Die Serie sensibilisiert dafür“. Sein Team und er seien nicht besser als andere Ärzte, betont Schäfer. Er habe nur das Glück, dass die Uniklinik ihn unterstütze und er dank einer Stiftungsprofessur etwas mehr Zeit als andere Ärzte habe. Informationen: http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_zuk/27241.html dpa

KLINIK-CLOWNS

Fünffähriges Jubiläum in Hannover



Foto: dpa

Seit fünf Jahren besuchen die roten Nasen jede Woche Patienten des Kinder- und Jugendkrankenhauses Auf der Bult in Hannover: Vor kurzem feierte der Verein „Clinic-

Clowns-Hannover“ sein fünfjähriges Bestehen. Über ihn sind 15 Clowns an zehn Kliniken in mehreren Städten in Niedersachsen aktiv. „Nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns als Mitarbeiter sind die Clowns eine große Bereicherung“, sagte der Ärztliche Direktor des Krankenhauses, Thomas Beushausen, bei der Feier. Mit Kostümen und einem Koffer voller Spiele und Zauberticks sollen die Gute-Laune-Macher die Kinder und Jugendlichen von ihren Erkrankungen ablenken. Informationen: www.clinic-clowns-hannover.de dpa

KLAVIERKURSE FÜR ÄRZTE

Im Mozarthaus

Etwa zwei Drittel der Ärzte spielen ein Musikinstrument. Der Pianist und Arzt Wolfgang Ellenberger bietet vom 9. bis 12. Oktober im Rahmen eines verlängerten Wochenendes mit Flügelfabrikbesichtigung und Abschlusskonzert im Mozarthaus Wien Klavierkurse für Ärzte an. Die Kurse werden in Wien in Zusammenarbeit mit dem Klavierfabrikanten Bösendorfer, eine der ältesten Klaviermanufakturen der Welt, veranstaltet. Weitere Kurse werden in Heidelberg und in Montreux angeboten. Informationen: www.Ellenberger.name, Buchung über www.Ellenberger.biz. EB